



Offener Brief:

Datum: 01.07.2015

**An alle Verantwortlichen und Mandatsträger
der Gemeinden Löhnberg, Merenberg und der Stadt Weilburg**

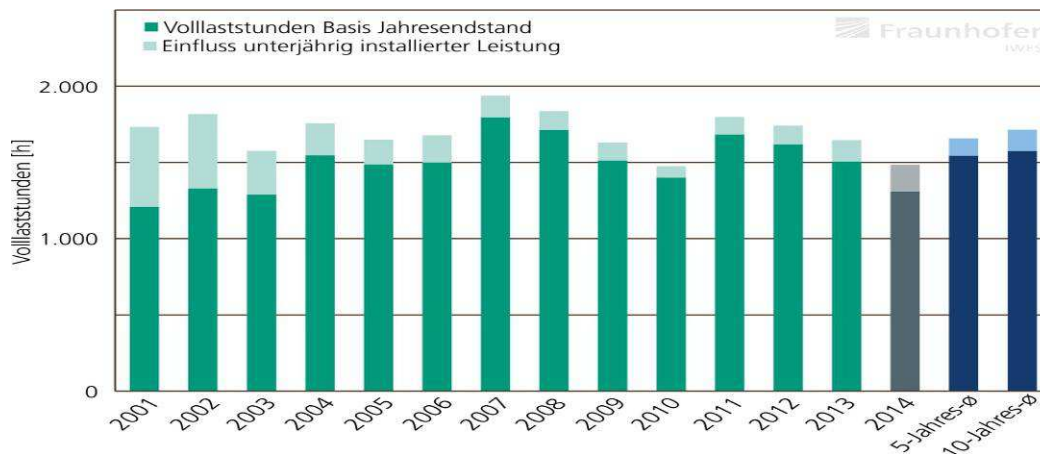
**Geplanter Bau eines Windparks (9 Windkraftanlagen) in den Gemarkungen von Löhnberg,
Merenberg und Weilburg**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir wenden uns Heute ein zweites Mal an Sie, da Ihnen mittlerweile das von den Stadtwerken beauftragte Wirtschaftlichkeitsgutachten für den Windpark Oberlahn vorliegt. Aus unserer Sicht sind die als Basis des Gutachtens von den Stadtwerken vorgegebenen Werte alles andere als seriös.

Fakten die in der vorliegenden Fassung des Wirtschaftlichkeitsgutachtens aus unserer Sicht zu einem Ergebnis führen, das nicht der Realität entspricht:

1. Über 500.000 € wurden von den Stadtwerken Weilburg bereits ohne entsprechende politische Entscheidung ausgegeben, weitere 450.000 € koste das notwendige BImSchG-Verfahren das von den Stadtwerken noch in Auftrag gegeben werden muss. Es stellt sich die Frage: Wer trägt diese Kosten und wie sind diese Kosten im Gutachten berücksichtigt?
2. Die Kosten für die notwendige Anbindung der Anlagen an das Stromnetz sind in dem vorliegenden Gutachten nicht berücksichtigt. Wo die Anbindung erfolgen kann ist immer noch nicht geklärt, deshalb sind die Kosten auch dafür nicht kalkulierbar.
3. Es wird in dem vorliegenden Gutachten mit P50 Werten der vorliegenden Windgutachten gerechnet, dies ist ähnlich wie beim Roulet wenn man auf Schwarz oder Rot setzt. Üblich ist es bei seriösen Gutachten mit P95 zu rechnen, das bedeutet mit einer Unsicherheit von 5%. Rechnet man das Gutachten mit P95 Werten zeigt es sich, dass das Projekt von Anfang an in den roten Zahlen ist. Das dann noch mit geliehenem Geld, Geld für das der Bürger gerade stehen muss.
Der P50 Wert wird bei anemos jacob für die Anlage N 117 mit 63000 MWh brutto, netto mit 56.700 MWh = **2625** Volllaststunden, für die Anlage E 115 mit 66890 MWh brutto, netto mit 60201 MWh = **2229** Volllaststunden angegeben.
Der P 50 – Wert wird Bei GEONET für die Anlage N 117 mit 66608 MWh brutto, netto mit 59947 MWh = **2725** Volllaststunden, für die E 115 mit 73002 MWh brutto, netto mit 65702 MWh = **2433** Volllaststunden angegeben.
Deutsche Onshore-WEA erreichten in 2014 im Durchschnitt nach vorläufigen Daten des Fraunhofer Institutes aber nur etwa **1485** Volllaststunden (siehe Grafik).



Entwicklung der Onshore-Volllaststunden für Gesamtdeutschland

Windkraft um jeden Preis, nein Danke

Bürgerinitiative „Windwahn Oberlahn“

c.o.

Manfred Heumann

35781 Weilburg- Waldhausen

Merenberger Str. 13



Tel.: +49 6471-7768

Mobil: +49 170-4349176

E-Mail: bi-windwahnoberlahn@t-online.de

4. Ein Teil der Anlage geht lt. Gutachten erst 2017 in Betrieb, das heißt es gibt nicht mehr den im EEG-Gesetz bis Ende 2016 garantierten Abnahmepreis von 8,36 € Cent/KWh sondern der Strom muss selbst vermarktet werden. Ein zu erzielender Ertrag ist somit derzeit noch nicht kalkulierbar. Die derzeitigen Preise an der Strombörse in Leipzig liegen bei nur 3,2 € Cent.
5. Die Rücklagen für besondere Ereignisse liegen bei 1,4 Mio. €. Alleine der notwendige Rückbau der Anlagen in ca. 20 Jahren dürfte aber bei einem Vielfachen dieser Summe liegen.

Im Namen der Bürgerinitiative Windwahn Oberlahn fordern wir Sie aufgrund der genannten Fakten hiermit nochmals auf, bei den anstehenden politischen Entscheidungen gegen den Bau des geplanten Windparks in den Gemarkungen von Löhnberg, Merenberg und Weilburg zu stimmen.

Die vorgelegte Wirtschaftlichkeitsberechnungen für den "Windpark Oberlahn" muss kritisch geprüft werden und Sie als Mandatsträger dürfen sich nicht von "geschönten" Zahlen blenden lassen. Die Gemeinden Löhnberg, Merenberg und Weilburg liegen nicht in einer solch windexponierten Lage, dass gerade in unserer Gegend mit einer Rentabilität der Anlagen gerechnet werden kann!

Mit unserem ersten offenen Brief vom 19.06.2015 haben wir alle Mandatsträger der Gemeinden Löhnberg und Merenberg sowie der Stadt Weilburg über die Gründe, die gegen den Bau des Windpark sprechen, informiert. Weiterhin haben wir in diesem Brief auch auf den Unmut der Bevölkerung, insbesondere im Stadtteil Waldhausen hingewiesen. Da wir aber deutlich erkennen können, dass der Unmut täglich zunimmt und die Bürgerinnen und Bürger, insbesondere die Waldhäuser dieses Projekt nicht akzeptieren, gibt uns erneut Anlass diesen Brief an Sie als Entscheidungsträger zu senden.

Allein im Weilburger Stadtteil Waldhausen liegen zur Zeit bereits annähernd 600 Unterschriften von Bürgerinnen und Bürger vor, die nicht akzeptieren, dass wegen derart zweifelhaften Erfolgsaussichten des Projektes unsere Umwelt, insbesondere unser Wald vernichtet wird.

Würden die Windkraftanlagen gebaut, hätte das zur Folge, dass für mindestens 50 Jahre Natur und Umwelt zum Teil irreparabel zum Nachteil der Bevölkerung verändert würden. Dies steht in krassem Gegensatz zum Verfassungsgebot des Naturschutzes. Die Gefährdung der Gesundheit der Anwohner darf zudem nicht billigend in Kauf genommen werden.

Wir alle haben Sie als unsere politischen Vertreter gewählt und erwarten aus diesem Grunde von Ihnen, dass Sie die Interessen der Bürger und Bürgerinnen vertreten und sich nicht von Lobbyisten und schön gerechneten Gutachten beeinflussen lassen. Bitte bedenken Sie auch bei Ihren Entscheidungen, dass diese dann für Generationen unumkehrbar sind. Lassen Sie nicht zu, dass für die Bürgerinnen und Bürger ein immenser finanzieller Schaden entsteht und verlangen Sie die Vorlage eines zweiten Gutachtens, dass auf Basis von seriösen Fakten und Vorgaben erstellt wird.

Falls Sie noch weiteren Informationsbedarf haben stehen wir mit unseren Vertreter gerne für Sie oder Ihre Fraktion bereit, weitere Informationen unserer Bürgerinitiative finden Sie unter:

www.windwahn-oberlahn.de

Mit freundlichen Grüßen

Die Sprecher der Bürgerinitiative Windwahn Oberlahn:

Isabell Hardt, Manfred Heumann, Bernd Immel und Franz-Josef Reischmann